

Pfarrbrief St. Lambertus - Weihnachten 2023

Die Zeit ist  
**JETZT**

# Inhalt

Vorwort - Pastor Stefan Hörstrup .....	4-5
Geistlicher Impuls - Pastor Bernd Haane .....	6
Ökumenischer Gruß - Imke Phillips .....	7
Institutionelles Schutzkonzept .....	8
Jubiläums-Pfarrfest .....	9-11
Pragfahrt .....	12-13
Weltjugendtag Lissabon .....	14-15
Katholikentag Erfurt .....	16-17
Sternsingeraktion 2023 .....	18-19
Vorstellung Josephat Ndubisi Obodo .....	20-21
Vorstellung Simone Plagge .....	22-23
Termine Ferienlager 2024 .....	24-25
Der Strukturprozess im Bistum Münster .....	26-27
Warum läuten eigentlich wann die Glocken..?! .....	28-29
Erstkommunionvorbereitung 2024 .....	30-31
Uns schickt der Himmel - Die 72-Stunden-Aktion des BDKJ .....	32-33
Firmung in St. Marien & St. Lamberti .....	34
Finde - dein - Licht .....	35
Baustellen - und wie es weiter geht. ....	36-37
Buchrezension .....	38
Gedichte, Texte & Geschichten zum Thema „Zeit“ .....	39-43
Besondere Termine im Dezember 2023 .....	44-45
Gottesdienste von Heiligabend bis Neujahr 23/24 .....	46-47
Terminausblick 2024 .....	48
Adressen & Telefonnummern .....	49-51

# Impressum

Für den Inhalt des Pfarrbriefes ist der Öffentlichkeitsausschuss  
des Pfarreirats der Pfarrei St. Lambertus Ochtrup verantwortlich.  
Zum Öffentlichkeitsausschuss gehören:  
Susanne Brünen, Lars Rother, Stefan Hörstrup,  
Mechtild Averbeck, Olaf Lewejohann, Christel Welp, Rieke Tombült

Druck: [www.GemeindebriefDruckerei.de](http://www.GemeindebriefDruckerei.de)  
Satz und Layout: Johanna Volkery  
[www.lambertus-ochtrup.de](http://www.lambertus-ochtrup.de)

# Vorwort

Liebe Gemeinde,

unser Blick geht an Weihnachten ganz automatisch zur Krippe – nach Bethlehem. Und damit in's Heilige Land. Maria und Josef zogen – so die biblischen Berichte – von ihrer Stadt Nazareth in Galiläa im Norden nach Süden, an Jerusalem vorbei nach Betlehem. Zu Fuß, ohne Hindernisse und Grenzen ist diese Strecke schon lange nicht mehr zu passieren. Die Sicherheitslage ist schon länger sehr angespannt und während ich dieses Vorwort schreibe, tobt der Krieg im Gazastreifen. „Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden den Menschen seines Wohlgefallens“ (Lk 2,14), so singen die Engel auf den Hirtenfeldern. Und drücken damit eine Sehnsucht aus, die auch 2.000 Jahre später genauso lebendig und genauso unerfüllt ist.

Die schreckliche Attacke der Hamas-Terroristen vom 7. Oktober hat ein solches Maß an Schrecken, Wut, Misstrauen und Leid ausgelöst, dass die Worte des Propheten Jesaja, die ebenfalls an Heiligabend gelesen werden, erschreckend aktuell und in ihrer Verheißung immer noch wie eine unrealistische Utopie klingen: „Jeder Stiefel, der dröhnend daherstampft, jeder Mantel, im Blut gewälzt, wird verbrannt, wird ein Fraß des Feuers. Denn ein Kind wurde uns geboren.“ (Jes 9,4f.).

Und dennoch, trotz und in allem: Die Zeit ist erfüllt! Ein Kind ist uns geboren. Gott lässt sich buchstäblich mit Haut und Haaren auf diese unsere Welt ein. Er wird Mensch. Keine Theorie, kein toter Buchstabe, nicht nur eine Botschaft, sondern ein ganz konkreter Mensch. Jesus, der Sohn Marias, aus dem Stamme Davids. Ein Jude – angesichts grassierendes Antisemitismus' vielleicht ein wichtiger Hinweis für uns Christen. Mir gibt das Hoffnung: Wenn Gott sich so ganz auf uns und unsere Welt einlässt, dann hat er die Hoffnung nicht verloren, dann traut er uns zu, diese Welt zu verändern, dann ist Friede am Ende nicht nur Utopie, sondern ein echtes Ziel.

Die Zeit ist JETZT! Jetzt wollen wir die Hoffnung stärken, jetzt wollen wir in den unterschiedlichsten Formen unseren Glauben und unsere Gemeinschaft feiern. Jetzt wollen wir feiern, dass Gottes Gegenwart uns im Menschen begegnet. So kann Weihnachten zu einem Fest der Freude werden, einem Fest der Stärkung, der Hoffnung und der Menschlichkeit. Sein Kommen erwarten wir im Advent. Zeit zu beginnen ist JETZT.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen ein frohes, friedliches und gesegnetes Weihnachten!

Ihr Pastor  
Stefan Hörstrup

# Geistlicher Impuls

„Die Zeit ist JETZT“

Es wird Zeit, dass ich diesen Beitrag für unseren neuen Pfarrbrief schreibe. Die Zeit sitzt mir etwas im Nacken. Denn, am Wochenende ist Abgabefrist. Dafür nehme ich mir jetzt – am frühen Morgen – die Zeit. Und ich hoffe, dass ich die Zeit nutzen kann. Es wird Zeit, mahne ich mich selbst. Und gebe manchmal den Druck weiter: mach an, es wird Zeit.

Die Zeit – meine Zeit, unsere Zeit!? 24 Stunden Zeit hat unser Tag. Kann ich meine Zeit nutzen? Für mich, für andere. Manchmal braucht es eine AUSZEIT, die ich mir gönne; die mir gut tut. Die mich innenhalten lässt, in der ich quasi meine Zeit etwas anhalte.

ADVENTSZEIT – WEIHNACHSTZEIT – diese für viele Menschen so wichtige und kostbare Zeit liegt vor uns. Absurd erscheint mir manchmal, dass diese Zeit für viele schon heute prall gefüllt ist. Das oft keine Zeit bleibt, für sich selbst. Weihnachtsfeiern – Plätzchen backen – Geschenke einkaufen – Haus und Wohnung schmücken.

„Als die Zeit sich erfüllte, sandte Gott seinen Sohn.“ Erfüllte Zeit wird es, wenn ich mir selbst Zeit nehme für mich. Einen besonderen Gottesdienst mitfeiere, zu dem eingeladen wird; in der Familie eine Zeit fest einplane, die ihr gehört. Eine Zeit zum Gespräch, zum Gebet, zum Musizieren und Singen. Eine Zeit für die Familie und Freunde.

In diesem Jahr ist die Adventszeit kurz, kaum drei Wochen lang. Der 4. Adventssonntag ist gleichzeitig der

Heilige Abend. Darum wird es wichtig sein, das JETZT der Zeit zu erkennen. Das JETZT, das diese Zeit prägt und auszeichnet, zu gestalten. Das JETZT zu füllen. Oder sich mit dem JETZT beschenken zu lassen, dass Gott uns verspricht und schenkt: eine erfüllte Zeit durch die Geburt seines Sohnes. JETZT – in meine Lebenszeit. JETZT – in unsere Welt- und Kirchenzeit, die sich ansonsten verliert in Krieg, Flucht, Zerstörung und der Suche nach neuen Wegen.

Eine erfüllte Zeit wünscht Ihnen

Bernd Haane  
Pastor

*quo vadis?*

*mit allem was du tragen kannst  
von deiner kleinen geschichte  
der großen dir noch unbekanntem  
mit prägungen und verwundungen  
hohen gedanken ganz niedrigen  
mit und ohne tarnkappe*

*geh aufrecht deinen weg  
im horizont des ewigen  
begleitet und manchmal allein  
keiner geht ihn für dich  
ohne dich schaffst du ihn nicht  
vollendung ist kein ziel  
in dieser durch trübes  
verschattenden welt  
behalt deinen hunger nach licht  
das dir von weither und ganz nah*

*als heiliges entgegenleuchtet*

Wilhelm Bruners

# Ökumenischer Gruß

Jetzt ist die Zeit!

Worte gesagt von Jesus von Nazareth in einer gewalttätigen, erbarmungslosen Zeit. Gehört in unserer Zeit der vielen Krisen, die alle gehörig an den Nerven zerren, dünnhäutig und hilflos machen können. Klimawandel, Kriege. „Jetzt ist die Zeit!“, sagt der in Armut und Not hinein heilte, versöhnte, Klartext redete: Jesus, der wirkungsvolle Komplize der Hoffnung auf Gerechtigkeit bis in unsere Zeit.

Jesus macht deutlich, dass Gott eingreift, inmitten der Zeitläufe, in denen scheinbar das Recht des Stärkeren siegt. Gott rettet das Kleine, Gott sucht die Verlorenen. Jesus drängt darauf: Es ist höchste Zeit, über eine gerechte Welt nachzudenken. Als Christen sind wir an der göttlichen Quelle angeschlossen, die unserem Leben Kraft und Orientierung gibt. Wir sind aufgerufen, auf diese Kraft zu vertrauen und uns mit ihr einzumischen in die brennenden Fragen unserer Zeit.

Jetzt ist die Zeit - dieser Satz weist ebenso auf die Dringlichkeit von Veränderungen hin innerhalb der kirchlichen Strukturen. Angesichts der sinkenden Mitgliederzahlen und damit der zurückgehenden finanziellen und personellen Ausstattung wird es auch in der evangelischen Kirche und damit in unserer Kirchengemeinde Ochtrup-Metelen in den nächsten Jahren einschneidende strukturelle Veränderungen geben. Wir beginnen jetzt, Entscheidungen für die Zukunft in sogenannten Kooperationsräumen

zu fassen (zusammen mit den Kirchengemeinden Burgsteinfurt und Borghorst-Horstmar-Laer). Das ist auch für die ehrenamtlich in der Gemeindeleitung Tätigen eine große Herausforderung.

Im kommenden Jahr am 18. Februar finden nach vier Jahren wieder in allen Gemeinden unserer westfälischen Landeskirche die Wahlen für das Leitungsgremium, genannt Presbyterium, statt. Wir hoffen und sind zuversichtlich, dass sich erneut neun Kandidatinnen und Kandidaten für dieses Ehrenamt zur Verfügung stellen.

Jetzt ist die Zeit! Mir ist wichtig, dass es neben Zeit auch noch Ewigkeit gibt. Also eine ganz andere Kraft, die über uns hinausreicht. Und zwar nicht, um mich darauf zu verträsten, sondern um die Veränderungen überhaupt auszuhalten. Weil ich merke, aus eigener Kraft und nur mit eigener Inspiration werden wir es wahrscheinlich nicht schaffen. Es gibt noch etwas. Das ist anders als unsere Zeit, anders als unsere Kraft, anders als das, was wir an Verständigung und Gemeinschaft schaffen. Es gibt dieses Moment von Überraschung, von Heiliger Geistkraft. Wir sind nicht allein. Wir sind verbunden-geschwisterlich in fröhlicher Ökumene.

Es grüßt Sie herzlich

Imke Phillips  
Pfarrerin

# Institutionelles Schutzkonzept

„Institutionelles Schutzkonzept“ (ISK) sperriger Begriff, oder? Es beschreibt eigentlich nur eine Vereinbarung auf einen Verhaltenskodex und Voraussetzungen, die Menschen mitbringen müssen, die bei uns in der Pfarrei mit Schutzbefohlenen zusammenarbeiten wollen. Nun klingt es nach einer riesigen Hürde und was sollen diese Schutzbefohlenen sein. Nun ja unter Schutzbefohlenen verstehen wir all die Meschen, die aufgrund ihrer körperlichen und /oder geistigen Voraussetzungen einen besonderen Schutz bedürfen. Dazu zählen Kinder, Menschen mit Behinderungen, aber auch vielleicht Menschen mit Demenz. Die Hürde mit dem Verhaltenskodex und Voraussetzung ist auch leicht zu nehmen.

Der Verhaltenskodex beschreibt, wie wir in unserer Pfarrei miteinander und besonders mit Schutzbefohlenen umgehen wollen. Mit Voraussetzungen ist der Besuch einer Schulung zum Thema Prävention und das Einreichen von polizeilichen Führungszeugnissen gemeint. Eigentlich doch garnicht so schwer...

Wenn sie mehr dazu lesen möchten dann besuchen sie unsere Homepage der Pfarrei oder scannen Sie folgenden QR-Code:



Das haben wir in den letzten Jahren gemacht:

- 2019** Entwicklung des institutionellen Schutzkonzeptes (ISK) mit allen Gruppen der Gemeinde
- 2020** Veröffentlichung des ISK und bilden einer Gruppe aus dem Pfarreirat
- 2021** Offene Kirche zum ISK und Thema Prävention
- 2022** Start der Vernetzung mit anderen Pfarreien in der Prävention
- 2023** Podiumsdiskussion mit dem Interventionsbeauftragten vom Bistum Münster Peter Frings

Durch die gesamte Zeit ziehen sich viele Präventionsschulungen.

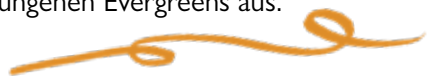
**Begriffserklärung im Zusammenhang mit sexualisierter Gewalt:**  
**Prävention:** Sind alle Maßnahmen zur Vorbeugung von sexuell übergriffigen Verhalten.  
**Intervention:** Beschreibt alle Maßnahmen zur Klärung und Unterbindung von sexuellen übergriffigen Handlungen.



Das große Fest zum 150. Jubiläum der Lambertikirche am 23./24. September war ein großer Erfolg. Bei bestem Wetter ist rund um den St. Lamberti-Kirchturm gefeiert worden.



Am Samstagabend begann das Jubiläumswochenende mit einem ökumenischen Evensong und anschließendem Offenen Singen auf dem Kirchplatz. Der neue Kinderchor unter der Leitung von Thomas Lischek hat die Menschen nach dem Abendgebet auf das Lambertusfest eingestimmt. Der Abend klang bei Kaltgetränken und gemeinsam gesungenen Evergreens aus.



Am Sonntag wurde um 10.00 Uhr der große Festgottesdienst zur 150. Kirchweihe von St. Lamberti mit dem Bischof von Münster, Dr. Felix Genn, gefeiert. Auf dem Kirchplatz kamen ab 10.30 Uhr viele Familien und Kinder zu einer Kinderkirche zusammen, so dass auf vielfältige Weise Gottesdienste den Tag eröffneten.



Danach begann das bunte Treiben auf dem Kirchplatz. Von Essen und Getränken über viele Aktivitäten, konnten Jung und Alt einen schönen gemeinsamen Tag verbringen. Wir danken allen Beteiligten ganz herzlich für Ihr Mitwirken bei der Vorbereitung und Durchführung dieses Festwochenendes. Es ist eine Spendensumme von über 6.000 € für das Offene Ohr sowie ein Schulprojekt von Pastor Joy zusammengekommen.



# Pragfahrt

Gedenkstättenfahrt mit 30 Jugendlichen

In der Woche vom 17. bis zum 21. Juli 2023 fuhren die Ochtruper Jugendzentren „Jugendcafé Freiraum“ und „die Brücke“ gemeinsam mit 30 Jugendlichen in die schöne Stadt Prag. Nachdem alle gegen 16 Uhr in der Hauptstadt Tschechiens ankamen, ins Hotel eingekcheckt und eine kleine Führung durch die Prager Innenstadt genossen hatten, endete der erste Abend gemütlich mit einem gemeinsamen Abendessen in einem nahegelegenen Restaurant und anschließender Freizeit für alle. Während der Busfahrt haben sich alle Mitfahrenden den Film „Die Wannseekonferenz“ angesehen, um einen Einstieg in das schwierige Thema der kommenden Tage zu schaffen.

Die Gedenkstättenfahrt diente der historischen Einordnung Prags und Tschechiens allgemein in den zweiten Weltkrieg. Was im zweiten Weltkrieg geschah, ist schrecklich und an Grausamkeit nicht in Worte zu fassen. Einer der obersten Leute war Reinhard Heydrich. Er galt als einer der radikalsten Erfolgsmänner Hitlers. Sein offener Terror gegen die Bevölkerung Prags brachte ihm im Volksmund den Spitznamen „Schlächter von Prag“. So wuchsen im tschechischen Widerstand Pläne zu einem Attentat auf den stellvertretenden Reichsprotektor.

Der zweite Tag der Gedenkstättenfahrt beinhaltete eine Führung zum Denkmal

an die Fallschirmjäger, die im Jahr 1942 am Attentat auf Reinhard Heydrich beteiligt waren und sich dann in der Krypta einer Kirche in der Neustadt versteckt hielten, bis sie dann schließlich verraten wurden. Bis heute sind Einschusslöcher in der Mauer sichtbar und der Aufenthalt an dem Ort, an dem diese Menschen ihr Leben verloren hatten, nahm alle sichtbar mit.

Nach etwas Freizeit für alle, um sich etwas abzulenken, ging es dann weiter zum zerstörten Dorf Lidice. Dieses kleine Dorf in Mittelböhmen wurde am 10.06.1942 in Folge des Attentats auf Heydrich auf den Befehl von Karl Hermann Frank, dem ehemaligen Staatsminister im Protektorat Böhmen und Mähren, dem Erdboden gleichgemacht. 173 Männer wurden erschossen und die Frauen und die meisten Kinder wurden in Konzentrationslager deportiert. Heute steht dort unter anderem ein Denkmal was den Kindern, die dort lebten, gilt. Beim Betrachten dieses Denkmals herrschte Stille und einige Tränen flossen. Am Ende jeden Tages führten die fünf Betreuer/-innen, die seitens der Jugendzentren mitfuhren, in Kleingruppen Reflexionseinheiten durch, um mit den Jugendlichen ins Gespräch



v.l.n.r.: Harley Reinders, Daniela Pauk, Ina Doetkotte, Fabian Walke, Reinhard Vinkelau



über die Eindrücke zu kommen und sie mit diesen schweren Themen nicht allein zu lassen. Der restliche Abend konnte von allen zur freien Verfügung genutzt werden.

Am Mittwoch gab es dann eine Führung durch die Prager Neu- und Altstadt mit geschichtlichem Fokus, sowie eine Führung durch das jüdische Viertel Josefov, die außerdem den Eintritt in zwei Synagogen enthielt. Als Ausklang des dritten Tages diente eine zweistündige Bootsfahrt über die Moldau mit Abendbuffet.

Der Donnerstag startete früher als die anderen Tage. Mit dem Bus ging es in Richtung Terezín, um an einer Führung in der KZ-Gedenkstätte Theresienstadt teilzunehmen. In der NS-Propaganda im Deutschen Reich wurde Theresienstadt zum „Altersghetto“ verklärt und während einer kurzen Phase als angebliche „jüdische Mustersiedlung“ verschiedenen ausländischen Besuchern vorgeführt.

Ausschnitte des damals gedrehten Propagandafilms wurden den Teilnehmenden auch gezeigt. Dieses Konzentrationslager war Gestapogefängnis, Transitlager auf dem Weg in die großen Vernichtungslager,

diente im Rahmen der damals herrschenden Judenpolitik der Vernichtung von Menschen und eben als Propagandamittel. Die restliche Zeit des Tages blieb wieder zur freien Freizeitgestaltung, um die Woche mit erfreulicher Zeit in Prag abzuschließen. Die ganze Gruppe war sehr interessiert und hat sich sehr gut auf die Themen einlassen können. Es gab natürlich sehr schwierige und emotionale Momente, mit denen aber durch Reflexionen und Gesprächen innerhalb der Gruppe und mit den Betreuenden gut umgegangen wurde. Insgesamt waren alle Teilnehmenden sehr zufrieden und dankbar an der Fahrt teilgenommen zu haben.

Finanziell wurde die Gedenkstättenfahrt durch den LWL ermöglicht. Für Fabian Walke vom Jugendcafé Freiraum in Ochtrup und Reinhard Vinkelau, besser bekannt als Madness, von der Brücke in Welbergen ist klar: Die Fahrt war ein voller Erfolg und ähnliche Gedenkstättenfahrten werden in Zukunft auf jeden Fall wiederholt werden. Für nächstes Jahr in den Herbstferien plant das Team eine Gedenkstättenfahrt nach München, die schöne Hauptstadt Bayerns.

# Weltjugendtag Lissabon



Gemeinsam mit Kaplan Lars Rother machte sich vom 26. Juli bis zum 7. August eine 21-köpfige Gruppe aus Ochtrup auf den Weg nach Portugal zum Weltjugendtag. Die Fahrt startete mit den so genannten „Tagen der Begegnung“, zu denen die Jugendlichen aus Ochtrup in einer Kirchengemeinde im nordportugiesischen Kleinstädtchen Alijó in Gastfamilien unterkamen. Die Gastfreundschaft der Portugiesen begeisterte die Ochtruper, es floss bei dem einen oder der anderen sogar so manches Tränchen beim Abschied. Die kulturelle, landschaftliche wie auch religiöse Vielfalt der Region war für alle beeindruckend. Neben dem inhaltlichen Programm bereiteten die portugiesischen Gastgeber ein großes Dorffest für die deutsche Gruppe vor. Außerdem feierte die Ortsgemeinde gemeinsam mit den Jugendlichen die Sonntagsmesse in deutscher Sprache und führte die Jugendlichen bei bestem Wetter direkt

unter herrlichen Weinberglandschaften zum Kanufahren aus.

Nach den „Tagen der Begegnung“ ging es dann nach Lissabon, wo der eigentliche Weltjugendtag am 1. August startete. Nun waren die 21 Ochtruper ein kleiner Teil der rund 1,5 Millionen jungen Katholiken beim Weltjugendtag. Untergebracht war die Ochtruper Gruppe gemeinsam mit rund 200 weiteren Weltjugendtags-Teilnehmern aus drei verschiedenen Nationen in einer Grundschule nahe der Innenstadt. Für die Jugendlichen war es eine beeindruckende Erfahrung, so viele junge Menschen zu sehen und dabei den Glauben und den geistlichen Reichtum der verschiedensten Nationen der Welt kennenlernen zu können. Nach der Eröffnungsmesse mit Papst Franziskus gab es in den darauffolgenden Tagen neben den täglichen Katechesen und Messfeiern allerlei Möglichkeiten, die Stadt kennenzulernen und den Glauben neu zu vertiefen.

An nahezu jeder Ecke Lissabons fand man etwas vom Weltjugendtag, überall konnte man mittags und abends mit seinem Weltjugendtags-Ausweis ein Pilgermenü bekommen, Konzerte besuchen, Aktionen mitmachen oder einfach durch die Stadt schlendern.

Der Weltjugendtag endete mit der Abschlussmesse außerhalb Lissabons. Alle waren davon ergriffen, wie viele Menschen dort an einem einzigen Ort zusammenkamen. Insgesamt versammelten sich 1,5 Millionen Jugendliche und rund

10.000 Priester auf dem Gelände des Abschlussgottesdienstes, um gemeinsam zu beten und nach einer Übernachtung unter freiem Himmel mit Papst Franziskus die Heilige Messe zu feiern. Nach aufregenden, erlebnisreichen und wunderschönen zwei Wochen in Portugal ging es dann am ersten Schultag nach den Ferien wieder zurück nach Ochtrup.

Für alle Teilnehmer war es eine beeindruckende und gelungene Fahrt mit vielen schönen Erlebnissen und Erinnerungen.



## Infobox

*Der Weltjugendtag ist das größte Jugendtreffen und -festival der Welt. Die Weltjugendtage starteten 1984 unter dem Pontifikat Papst Johannes Pauls II. als zunächst einmalig geplantes Ereignis in Rom. Nach einem großen Erfolg entschied man, das Treffen der weltweiten katholischen Jugend mit dem Papst weiterzuführen. Seither findet der Weltjugendtag alle zwei bis drei Jahre als internationales Jugendfestival der katholischen Kirche in den unterschiedlichsten Ländern der Welt statt. In diesem Jahr kamen rund 1,5 Millionen junge Katholikinnen und Katholiken in Lissabon, Portugal zusammen, um Gemeinschaft und Glaubensfreude zu leben. Der letzte Weltjugendtag in Deutschland fand 2005 in Köln statt. Der nächste Weltjugendtag soll 2027 im südkoreanischen Seoul stattfinden.*



### Was ist der Katholikentag?

Glaube, Diskussion, Fest: Dazu begegnen sich Menschen aller Generationen fünf Tage lang, alle zwei Jahre, in einer anderen Stadt. Für den 103. Deutschen Katholikentag werden bis zu 20.000 Teilnehmende aus Deutschland, Europa und der Welt erwartet. Darunter auch Menschen anderer Konfessionen und Religionen oder solche, die mit dem Katholikentag zwar nicht den Glauben, aber die gesellschaftlichen Anliegen teilen.

### Worum geht es beim Katholikentag?

Auf dem Katholikentag werden politische, gesellschaftliche und kirchliche Herausforderungen der Zeit diskutiert. Dazu gibt es ein Leitwort, das oft aus der Bibel stammt. In Erfurt lautet es: „Zukunft hat der Mensch des Friedens“ (Psalm 37,37b). In rund 500 Veranstaltungen werden die zentralen Begriffe Zukunft, Mensch und Frieden in verschiedenen Kontexten betrachtet: in Familien, in der Kirche, im Angesicht der Klimakrise, in einer durch die Folgen der Pandemie tief gespaltenen Gesellschaft. Und natürlich wird es auch um den Angriffskrieg auf die Ukraine und andere weltweite Krisenherde gehen.

### Muss man für den Katholikentag katholisch sein?

Jede und jeder ist willkommener Gast auf dem Katholikentag. Auch unter den Katholik:innen sind Zweifelnde, Ausgetretene, Neugierige, frisch Getaufte, Wiedereingetretene, Konvertierte. Auch Atheist:innen, Mitglieder anderer Konfessionen und Religionen werden den Katholikentag mit ihrer Perspektive bereichern und sind ausdrücklich eingeladen.

### Was kann man auf dem Katholikentag erleben?

Zum Beispiel Podiumsdiskussionen mit Prominenten und Politiker:innen, Werkstätten, in denen man etwas ganz Neues ausprobieren kann, Gottesdienste, die ganz anders sind als in der eigenen Gemeinde, Open-Air-Konzerte, Ausstellungen, Theater, Kabarett, Kleinkunst – und natürlich die wunderschöne Stadt Erfurt.

### Wer veranstaltet den Katholikentag?

Der Katholikentag wird vom Zentralkomitee der deutschen Katholiken (ZdK) veranstaltet. Gastgeber ist das Bistum Erfurt. Beide haben zusammen den Trägerverein des 103. Katholikentags in Erfurt gegründet. Dieser stellt die wirtschaftlichen, rechtlichen und organisatorischen Mittel für Planung, Durchführung und Abwicklung sicher.

### Newsletter

Wenn Sie über aktuelle Entwicklungen informiert sein wollen, abonnieren Sie den elektronischen Newsletter unter [katholikentag.de/newsletter](https://katholikentag.de/newsletter).

### 1.000 Helfende werden gesucht

Ohne diese vielen Freiwilligen, die in der Durchführung des Katholikentags z.B. Ordnungsdienste übernehmen oder bei der Verpflegung mithelfen, wäre ein Katholikentag gar nicht möglich. Viele der ehrenamtlichen Helfer:innen kommen immer wieder, nehmen sich sogar Urlaub, um dabei zu sein. Aber auch neue Menschen stoßen immer wieder dazu. Wer Lust hat, den Katholikentag auf diese ganz besondere Weise mitzuerleben, kann unter [katholikentag.de/helfen](https://katholikentag.de/helfen) Kontakt mit unseren Kolleginnen aufnehmen.

### Der Katholikentag ist immer eine Reise wert. Wir sind in Erfurt dabei!

Sie überlegen, nach Erfurt zu fahren? Sie haben Fragen oder möchten sich noch weiter informieren? Wir bringen die Interessent\*innen gerne zusammen. Vielleicht gründen wir eine WhatsApp Gruppe für vor Ort in Erfurt. Wir bieten Ihnen gerne Möglichkeiten, sich in Erfurt mit anderen Ochtrupern zu vernetzen oder die Abende gemeinsam ausklingen zu lassen. Melden Sie sich gerne bei den folgenden Ansprechpartnerinnen für die Kirchengemeinde St. Lambertus Ochtrup:

Anja Möllers  
moellers-an@bistum-muenster.de  
02553-9715-16

Simone Plagge  
plagge-si@bistum-muenster.de  
02553-9715-12

Weitere Informationen



finden Sie hier:

**ZUKUNFT**

ZUKUNFT hat der  
MENSCH des FRIEDENS

Erfurt  
29. Mai – 2. Juni 2024  
[katholikentag.de](https://katholikentag.de)

Katholikentag Erfurt  
ZdK

# GEMEINSAM FÜR UNSERE \* ERDE IN AMAZONIEN UND WELTWEIT



 **AKTION Langenhorst  
DREIKÖNIGSSINGEN**

- Vortreffen: Do., 14.12.2023, 16 – 17.30 Uhr Johanneshaus, Langenhorst
- Aktionstag: Sa., 06.01.2024, 9 Uhr (incl. Mittagessen)  
Johanneshaus, Langenhorst
- Abschluss-  
gottesdienst: Sa., 06.01.2024, 17 Uhr (Vorabendmesse mit Sternsängern)  
Stiftskirche St. Johannes Baptist, Langenhorst  
→ Treffen der Sternsinger: 16.45 Uhr auf dem Kirchplatz

 **AKTION Welbergen  
DREIKÖNIGSSINGEN**

- Vortreffen: Fr., 01.12.2023, 17 Uhr Pfarrheim „Die Brücke“, Welbergen
- Aktionstag: 06.01.2024, 9-15 Uhr Pfarrheim „Die Brücke“, Welbergen (incl. Mittagessen)
- Abschluss-  
gottesdienst: So., 07.01.2024, 11 Uhr (Sternsängergottesdienst)  
St. Lamberti-Kirche, Ochtrup  
→ Treffen der Sternsinger: 10.30 Uhr auf dem Kirchplatz

 **AKTION Ochtrup Gebiet St. Marien  
DREIKÖNIGSSINGEN**

- Vortreffen: Sa., 09.12.2023, 10-13.30 Uhr Georgsheim, Marienstr. 3, Ochtrup
- Aktionstag: Sa., 06.01.2024, 8-17 Uhr (incl. Mittagessen)
- Abschluss-  
gottesdienst: So., 07.01.2024, 11 Uhr (Sternsängergottesdienst)  
St. Lamberti-Kirche, Ochtrup  
→ Treffen der Sternsinger: 10.30 Uhr auf dem Kirchplatz

 **AKTION Ochtrup Gebiet St. Lamberti  
DREIKÖNIGSSINGEN**

- Vortreffen: Sa., 16.12.2023, 10-14 Uhr Georgsheim, Ochtrup
- Aktionstag: Fr., 05.01.2024, 9-17 Uhr (incl. Mittagessen)  
& Sa., 06.01.2024, 9-17 Uhr DRK-Heim, Piusstr. 10, Ochtrup  
(incl. Mittagessen)
- Abschluss-  
gottesdienst: So., 07.01.2024, 11 Uhr (Sternsängergottesdienst)  
St. Lamberti-Kirche, Ochtrup  
→ Treffen der Sternsinger: 10.30 Uhr auf dem Kirchplatz

# Vorstellung Josephat Ndubisi Obodo

**Stell dich gerne in wenigen Sätzen vor, die die wichtigsten Punkte zu deiner Person beinhalten.**

Hallo, ich bin Josephat, – ursprünglich aus Nigeria stammend. Nachdem ich in der schönen Stadt Enugu aufgewachsen bin und auch zum Priester für das Bistum Enugu geweiht wurde, zog es mich nach Münster, wo ich meine Promotion an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Münster absolvierte.

**Hattest du vorher schon einmal Berührungspunkte mit Ochtrup und wie war dein erster Eindruck?**

Nein, bevor ich nach Ochtrup gekommen bin, hatte ich keine Berührungspunkte mit dieser Stadt. Mein erster Eindruck von Ochtrup war sehr positiv. Die Gemeinde und die Stadt haben mich freundlich begrüßt, und ich fühle mich hier bereits sehr wohl.

**Was werden deine Aufgaben sein?**

Ich werde die Seelsorge für die Gemeinde übernehmen, einschließlich der Durchführung von Gottesdiensten, der spirituellen Begleitung der Gläubigen und der Förderung des Gemeinschaftslebens.

**Welche Ziele hast du dir für deine Zeit hier gesetzt?**

Mein Hauptziel ist es, die Glaubensstärke der Gemeinde zu fördern und das spirituelle Leben der Menschen in Ochtrup zu bereichern. Ich möchte eine offene und einladende Gemeinschaft schaffen, in der sich jeder und jede willkommen und unterstützt fühlt.

**Was wünschst du dir von deiner Zeit in unserer Gemeinde?**

Ich wünsche mir, dass meine Zeit hier durch gegenseitigen Respekt, Vertrauen und Glaubenswachstum geprägt wird. Ich hoffe auch, dass wir gemeinsam an Herzensprojekten arbeiten können, um die Gemeinde noch enger zu vereinen.



„Ich möchte eine offene und einladende Gemeinschaft schaffen, in der sich jeder und jede willkommen und unterstützt fühlt.“

## Entweder oder?

**Frühaufsteher oder Langschläfer?**

Ich bin ein Frühaufsteher.

**Tee oder Kaffee?**

Ich bevorzuge Tee.

## Schnellfragerunde

**Was holt dich nach einem langen Tag runter?**

Ein ruhiger Moment der Meditation und des Gebets.

**Lieblingsbuch?**

Die Bibel hat für mich einen hohen Stellenwert, aber ich lese auch gerne Werke von Chinua Achebe.

**Lieblingsort?**

Mein bevorzugter Ort ist die Kirche, insbesondere der stille Altarraum.

**Was stärkt deinen Glauben am meisten?**

Die Gemeinschaft und das Gebet der Gläubigen.

**Ein Herzensprojekt von dir:**

Förderung der schulischen Bildung von Kindern in Nigeria.

**Zeit in Gesellschaft oder allein verbringen?**

Ich schätze beides, aber ich genieße auch die Stille.

**Kochen oder Restaurantbesuch?**

Kochen

**Schützenfest oder Pfarrfest?**

Beides.

**Lesen oder Fernsehen?**

Lesen.

**Berge oder Meer?**

Ich bevorzuge die Berge.

**Zukunft oder Vergangenheit?**

Zukünftiges.

**Armbanduhr oder Smartwatch?**

Smartwatch.

# Vorstellung Simone Plagge

## Stell dich gerne in wenigen Sätzen vor, die die wichtigsten Punkte zu deiner Person beinhalten.

Mein Name ist Simone Plagge, ich bin 37 Jahre alt und bin im Ruhrgebiet, in Duisburg, geboren und aufgewachsen. Ich war ehrenamtlich tätig in der KJG und DPSG im Bistum Essen. Dazu habe ich meine Heimat in der Jugendkirche Oberhausen TABGHA gefunden. Ich war in meinem ersten Berufsleben Physiotherapeutin.

Im Jahr 2016 habe ich mit der zweiten Ausbildung zur Pastoralreferentin im Bistum Münster begonnen. Ausbildungsgemeinde war Emsdetten. Dort habe ich übrigens meinen Mann kennengelernt, mit dem ich seit diesem Jahr verheiratet bin. Meine erste Stelle nach der Ausbildung führte mich 2020 nach Hörstel. Dort wirkte ich für zweieinhalb Jahre. Nun bin ich seit Mai 2023 hier in Ochtrup eingesetzt.

## Hattest du vorher schon einmal Berührungspunkte mit Ochtrup und wie war dein erster Eindruck?

Die Kirchengemeinde St. Lambertus Ochtrup habe ich über Kolleg\*innen im Dekanat während meiner Ausbildung in Emsdetten kennengelernt. Ich wurde sehr offen aufgenommen und die Atmosphäre mit den Kolleg\*innen im Team stimmte sofort. Natürlich bin ich auch vorher schon einmal im DOC gewesen.

## Was werden deine Aufgaben sein?

Ich bin mit meiner Kollegin gemeinsam zuständig für die Erstkommunionvorbereitung und die Familienpastoral. Ich begleite die Malteser in Ochtrup, bin Ansprechpartner für die KFD St. Lamberti/St. Marien, bin im Aktivkreis Langenhorst und in den Kitas. Dazu kommen noch verschiedene Ausschüsse im Pfarreirat. Außerdem werde ich im nächsten Jahr Ansprechpartnerin für die 72-Stunden-Aktion und den Katholikentag sein. Dazu werde ich noch ein paar eigene Projekte beginnen, diese sind aber noch in Planung.

## Welche Ziele hast du dir für deine Zeit hier gesetzt?

Ich möchte meinen Glauben erfahrbar machen, Vorbild sein und versuchen, kreativ bei den Veränderungen mitzuwirken, die auf uns in den nächsten Jahren zukommen. Dazu gehört ganz besonders, Ehrenamtliche vor Ort zur Selbstständigkeit zu befähigen und sie darin zu stärken.

## Was wünschst du dir von deiner Zeit in unserer Gemeinde?

Ich wünsche mir weiterhin eine Offenheit und Freundlichkeit Neuem gegenüber, die ich hier in den ersten Monaten schon freudig erleben durfte.



„Ich möchte meinen Glauben erfahrbar machen, Vorbild sein und versuchen, kreativ bei den Veränderungen mitzuwirken, die auf uns in den nächsten Jahren zukommen.“

## Entweder oder?

## Schnellfragerunde

### Was holt dich nach einem langen Tag runter?

Zuhause zu sein, auf dem Sofa zu sitzen mit einem Tee in der Hand, mit einem Buch, einem Disneyfilm oder einer guten Serie den Abend genießen.

### Lieblingsbuch?

Hörbücher: Die drei ??? Fragezeichen  
Harry Potter

### Lieblingsort?

Dort wo ich mit meinen Lieblingsmenschen zusammen bin

### Was stärkt deinen Glauben am meisten?

Zu sehen, dass der Glaube an Gott sehr vielfältig und nicht auf „Kirchen-Mauern“ beschränkt ist.

### Ein Herzensprojekt von dir:

Zeigen, dass es möglich ist, in der Kirche zu sein und seinen Glauben zu leben, trotz der ganzen Negativschlagzeilen der Amtskirche.

### Frühaufsteher oder Langschläfer?

Langschläfer

### Tee oder Kaffee?

Ganz klar: Tee

### Zeit in Gesellschaft oder allein verbringen?

Es hat beides seinen Reiz

### Kochen oder Restaurantbesuch?

Gerne beides.

### Schützenfest oder Pfarrfest?

Pfarrfest

### Lesen oder Fernsehen?

beides

### Berge oder Meer?

Meer

### Zukunft oder Vergangenheit?

Zukunft

### Armbanduhr oder Smartwatch?

Armbanduhr  
Smartwatch beim Sport



# Termine Ferienlager 2024



Ferienlager St. Marien 2023

## Messdienerlager St. Marien

Ein Zeltlager für Jungen & Mädchen im Alter von 8 bis 15 Jahren, organisiert durch die Oberministrantenrunde (OMIs) St. Marien.

→ 08.07. – 19.07.2024 in Winterberg

→ Anmeldung ab dem 28.09.2023 & weitere Infos unter: [msd.ochtrup@gmail.com](mailto:msd.ochtrup@gmail.com)



Ferienlager OMIs St. Lamberti 2023

## OMI-Lager St. Lamberti

Ein Zeltlager für Jungen im Alter von 9 bis 15 Jahren, organisiert durch die Oberministrantenrunde (OMIs) St. Lamberti.

→ Das Lager findet vom 07. – 17.08.2024 in Diemelstadt Neudorf statt

→ Anmeldung: 27.01.2024, 8 - 14 Uhr im Saal des Georgsheims (Marienstr. 3, Ochtrup)

## MOMI-Lager St. Lamberti

Ein Lager für Mädchen im Alter von 9 bis 14 Jahren Jahren, organisiert durch die Mädchenoberministrantenrunde (MOMIs) St. Lamberti. Alle Teilnehmerinnen schlafen gemeinsam in einer Schützenhalle.

→ 04.08. – 18.08.2024 in Allagen

→ Anmeldung: 03.02.2024, 8 bis 14 Uhr im Saal des Georgsheims (Marienstr. 3, Ochtrup, Anmeldezettel zur Abgabe im Pfarrbüro liegen zusätzlich in der Lambertikirche & im Pfarrbüro aus.)



Ferienlager MOMIs St. Lamberti 2023



Ferienlager KJG 2023

## KjG-Ferienlager

Ein Lager für Mädchen und Jungen.

Geschlafen wird in einer Schützenhalle.

→ 05.-16.08.24 in Marsberg-Beringhausen

→ Anmeldung: [kjg.lager@gmx.de](mailto:kjg.lager@gmx.de)

## Langenhorst/Welbergen

Ein Lager für Mädchen und Jungen.

Geschlafen wird in einer Schützenhalle.

→ 06.-19.07.2024 in Bödefeld

→ Anmeldung: 16.03.2024



Ferienlager Langenhorst/Welbergen 2023

# Der Strukturprozess im Bistum Münster

## Die neuen Pastoralen Räume

Im Bistum läuft derzeit der Prozess zur Entwicklung pastoraler Strukturen. Der Prozess nimmt in den Blick, dass die katholische Kirche auch in unserem Bistum vor großen Umbrüchen steht. Vor diesem Hintergrund hat Bischof Felix das Ziel des Prozesses wie folgt beschrieben:



**„Wir müssen die pastoralen Strukturen so gestalten, dass die Verkündigung der Frohen Botschaft unter in Zukunft deutlich veränderten Rahmenbedingungen weiter gut möglich sein wird.“**

Die katholische Kirche in Deutschland befindet sich in einem großen Transformationsprozess, dessen Symptome den Anstoß für den sogenannten Strukturprozess gegeben haben: In den kommenden Jahren wird es weniger Priester sowie Pastoralreferentinnen und Pastoralreferenten geben. Auch die Zahl der Ehrenamtlichen, die bereit sind, sich in der Kirche zu engagieren, wird zurückgehen. Insgesamt wird die Zahl der Katholikinnen und Katholiken sinken. Gleiches gilt für die finanziellen Möglichkeiten der Kirche. Die Veränderungen werden massiv sein – auch in unserer Pfarrei.

Im Bistum Münster haben wir derzeit jedoch die Möglichkeiten, unsere Kirche gemeinsam auf diese Veränderungen hin zu entwickeln. Der Strukturprozess kann eine Chance sein, um auch in Zukunft unsere Gesellschaft im Sinne des Evangeliums mitgestalten zu können.

Dafür werden zum 1. Januar 2024 im ganzen Bistum sogenannte Pastorale Räume errichtet. Unsere Pfarrei bildet dann gemeinsam mit den Pfarreien in Metelen, Steinfurt, Horstmar, Laer, Nordwalde und Altenberge einen Pastoralen Raum. Das ist keine Fusion. Unsere Pfarrei bleibt eigenständig und bestehen.

Aufgrund der veränderten Rahmenbedingungen braucht es aber diesen Kooperationsraum, für eine verbindlichere und engere Zusammenarbeit mit unseren Nachbarpfarreien und anderen kirchlichen Orten (wie Bildungs- und Caritaseinrichtungen sowie Orten der verschiedenen pastoralen Felder).



Diese – für die meisten von uns – neue Form der Zusammenarbeit muss erst eingeübt werden. Dafür wird Anfang des Jahres ein Koordinierungsteam im Pastoralen Raum, indem auch unsere Pfarrei vertreten sein wird, seine Arbeit aufnehmen. Das Koordinierungsteam wird schauen, wo es bereits jetzt gute Formen der Kooperation gibt. Und es wird die weitere Zusammenarbeit organisieren und steuern. Es soll auch die Bildung eines Leitungsteams für unseren Pastoralen Raum bis Ende 2025 vorbereiten, das spätestens Anfang 2026 seine Arbeit aufnehmen soll.

Schon diese zeitliche Perspektive zeigt: Mit dem Stichtag 1. Januar 2024 wird nicht alles sofort anders. Veränderung braucht Zeit. Nach und nach werden wir im Pastoralen Raum Gemeinsames ausprobieren, verschiedene Formen des Kircheseins ermöglichen und die Chancen einer engeren Zusammenarbeit nutzen. Dabei werden zunehmend auch die inhaltlichen Festlegungen bedeutsam werden, die es im Prozess geben wird. In 14 sogenannten Themengruppen erörtern aktuell rund 140 Ehren- und Hauptamtliche mit unterschiedlichen Perspektiven viele Fragen, die für die Zukunft der Kirche in unserem Bistum und in unserer Pfarrei wichtig sind: Es geht unter anderem um Leitungsfragen, um die Zusammenarbeit zwischen der Pfarrei und kirchlichen Einrichtungen, um das Miteinander zwischen den verschiedenen pastoralen Berufsgruppen sowie auch um das von Ehren- und Hauptamtlichen. Viele der Überlegungen und Empfehlungen zu diesen Fragen werden im Februar im Diözesanrat, dem obersten synodalen Gremium, in unserem Bistum besprochen. Im Anschluss wird Bischof Felix dann auch hierzu Entscheidungen treffen. Wir stehen also am Ende des Jahres 2023 mitten in Veränderungen und vor spannenden Herausforderungen.

Falls Sie mehr über den Prozess zur Entwicklung pastoraler Strukturen wissen wollen, besuchen Sie gerne die folgende Internetseite:

[www.bistum-muenster.de/strukturprozess](http://www.bistum-muenster.de/strukturprozess)

# Warum läuten eigentlich wann die Glocken...?!

Das Glockengeläut gehört wie das „Amen“ zur Kirche. Es gibt nahezu keine Kirche, an der nicht mindestens eine Glocke hängt. Beispielsweise in Italien wurden den großen Kathedralen gar ganze Glockentürme, sog. Campanile (von ital. campana = Glocke) errichtet. Anders als etwa bei den Musikinstrumenten – die Orgel beispielsweise existiert in orthodoxen bzw. östlichen Kirchenbauten überhaupt nicht – vereint die Existenz von Glocken am Kirchenbau das gesamte Christentum durch alle Konfessionen hindurch. Den allermeisten wird dabei bekannt sein, dass Glocken vor allem der Ankündigung von Liturgiefeiern, also gottesdienstlichen Versammlungen,

dienen. So erklingen sie auf unserem Pfarrgebiet auf jeden Fall vor den Heiligen Messen oder vor (ökumenischen) Wortgottesdiensten. Des Weiteren hören wir hier in Ochtrup, Langenhorst und Welbergen den Uherschlag, der meist viertelstündig die Tageszeit akustisch anzeigt. – Übrigens ist dafür in Deutschland nicht selten die Kommune verantwortlich, da dies mit dem eigentlichen Sinn der Kirchenglocken nichts zu tun hat.

Darüber hinaus gibt es aber noch einige „katholische“ Eigenheiten beim Glockengeläut, welche täglich, wöchentlich oder nur sehr selten zu hören sind:



Täglich um 7, 12 und 18 Uhr ertönt das so genannte Angelusgeläut. „Angelus“ kommt aus dem Lateinischen und bezieht sich auf das früher sehr bekannte Gebet „Engel des Herrn“. Dieses Gebet galt früher als das Brevier, also das tag-strukturierende Kurzgebet der „normalen“ Gläubigen, wohingegen Priester, Diakone und Ordensleute das (damals noch lateinische) „Breviarium Romanum“ – heute Stundengebet genannt – beteten. Und es gibt nicht wenige Berichte darüber, dass bis vor nicht so langer Zeit die Menschen zum Angelusgeläut ihre Arbeit tatsächlich kurz ruhen ließen, um ihren Alltag mit einem Gebet zu unterbrechen. Auch ich bete es noch – wenn ich nicht gerade in einem Gespräch bin oder es überhöre – bei diesem Geläut den Angelus. Und ich erlebe diese kurze Unterbrechung im Laufe des Alltags wirklich als eine kleine, aber feine Neujustierung und -fokussierung auf das Wesentliche meines Glaubens und Lebens. Es lohnt sich also.



Außerdem läutet täglich um 11.40 Uhr – sofern ein/-e Verstorbene/-r über Erden steht – in Ochtrup an der Lambertikirche das Totengeläut. Es lädt die Gemeinde ein, für ihr verstorbenes Gemeindemitglied zu beten.



Da der Sonntag, der Tag des Herrn, ja bereits – wie auch in der jüdischen Tradition der Schabbat – am Vorabend beginnt, läutet an einem jeden Samstag um 17.30 Uhr für 10 Minuten an der Lambertikirche das „Einläuten des Sonntags“ im Vollgeläut. Es will die Christen in Ochtrup daran erinnern, den Sonntag als Tag des Herrn zu heiligen, wie Gott es bereits in seinem ersten Bund mit dem Volk Israel bestimmt hat.



Eine zutiefst katholische Besonderheit bietet ein Geläut, welches nur zu einer einzigen, nicht wirklich häufig stattfindenden Situation zu hören ist, und dabei spielt eine Uhrzeit oder ein Tag überhaupt keine Rolle: Wenn der Papst, unser Heiliger Vater, stirbt, ertönen auf der ganzen Welt in jeder Kirche und in jedem Kloster die Glocken. Sie sollen den Gläubigen symbolisieren, dass der Stellvertreter Christi und Nachfolger Petri verstorben ist. Wie für jeden anderen Toten auch lädt die Weltkirche damit zum Gebet für den verstorbenen Pontifex ein, gleichzeitig ruft sie aber auch zum Gebet für einen Nachfolger auf dem Stuhl Petri auf.

Neben dem kirchlich-liturgischen Geläut unserer Glocken gab es in der Vergangenheit Anlässe, die einen anderen, meist ökumenischen besaßen, zum Beispiel das tägliche ökumenische Geläut während der Coronazeit oder das Friedensgeläut aufgrund des Ukraine-Krieges.

Ein außerkirchliches Geläut gibt es auf unserem Pfarrgebiet lediglich einmal im Jahr an Silvester: Um genau 0 Uhr wird zu Beginn des neuen Kalenderjahres für 15 Minuten das Vollgeläut der Kirche angestellt.

Kaplan Lars Rother

## Das Angelusgebet

(Ausnahme: In der Osterzeit wird anstelle des Angelusgebetes das „Regina Coeli“ bzw. das Lied „Freu dich, du Himmelskönigin“ gesungen)

Der Engel des Herrn brachte Maria die Botschaft und sie empfing vom Heiligen Geist. Gegrüßet seist du, Maria, voll der Gnade, der Herr ist mit dir. Du bist gebenedeit unter den Frauen und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes: Jesus. Heilige Maria, Mutter Gottes, bitte für uns Sünder jetzt und in der Stunde unseres Todes. Amen.

Maria sprach: Siehe, ich bin die Magd des Herrn. Mir geschehe nach deinem Wort.

Gegrüßet seist du, Maria...

Und das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt.

Gegrüßet seist du, Maria...

Lasset uns beten: Allmächtiger Gott, gieße deine Gnade in unsere Herzen ein. Durch die Botschaft des Engels haben wir die Menschwerdung Christi, deines Sohnes erkannt. Lass uns durch sein Leiden und Kreuz zur Herrlichkeit der Auferstehung gelangen. Darum bitten wir durch ihn, unseren Herrn. Amen.

# Erstkommunionvorbereitung 2024

Unter dem Motto: „Du gehst mit!“ beginnt für 120 Kinder in unserer Pfarrei im Januar die Erstkommunionvorbereitung.

Alle Erstkommunionkinder sind eingeladen sich mit ihrer Familie gemeinsam auf den Weg zu machen. Von Januar bis Mai wird es verschiedene Angebote geben: Familiengottesdienste, Tauferinnerung mit Paten, katechetische Gottesdienste, Kirchen-Entdeckung und vieles mehr.

Zudem gibt es in diesem Jahr erstmals zwei verschiedene Wege in der Vorbereitung. Neben dem bekannten Gruppenstundenkurs gibt es einen Kompaktkurs. Dieser beginnt am Montag in der Karwoche und endet mit dem Osterfest. Der Kurs nimmt die

Kernbotschaft unseres Glaubens, vom Sterben und der Auferstehung Jesu, besonders in den Blick und ist für die ganze Familie bestimmt. Die Erstkommunionkinder machen sich mit ihren Eltern und Geschwistern auf den Weg und bereiten sich gemeinsam auf das Fest vor. In den täglichen Nachmittagstreffen gehen die Familien auf eine Entdeckungsreise. Sie lernen Geschichten aus der Bibel kennen, feiern Gottesdienste und erleben eine intensive Zeit, in der sie sich auch untereinander besser kennenlernen. Die Erstkommunionfeier für den Kompaktkurs ist am Sonntag nach Ostern (Weißer Sonntag) um 11.00 Uhr in der Lambertikirche.

Wir freuen uns auf die gemeinsame Zeit mit den Erstkommunionkindern und ihren Familien!



**Du gehst mit!**  
Lied zur Vorbereitung auf die Erste Hl. Kommunion 2024

Text und Melodie: Steffi und Gabriel Isenberg 2023

*♩ = 80*

*D G Em7 A4 A*

1 Du bist bei mir al - le Ta - ge: Du gehst mit!\_\_\_  
2 Auch wenn ich dich nicht er - ken - ne: Du gehst mit!\_\_\_  
3 Mir in Brot und Wein ge - ge - ben: Du gehst mit!\_\_\_

*Hm7 Hm7/A G A D*

1 Wenn ich mich nicht wei - ter wa - ge: Du gehst mit!\_\_\_ Was auch  
2 Wenn ich blind durch's Le - ben ren - ne: Du gehst mit!\_\_\_ Was auch  
3 Du gibst Kraft in mei - nem Le - ben: Du gehst mit!\_\_\_ Was auch

*G D/F# Em A4 A*

1-3 kom - men mag,\_\_\_ so weiß ich doch je - den Tag:\_\_\_

*G D G D/A A*

Kv Dir darf ich Ver - trau - en schen - ken, du wirst mei - ne Schrit - te len - ken,

*G D C D/H A4 A*

lässt mich nie al - lein,\_\_\_ willst mir Be - glei - ter sein.\_\_\_

*G D/F# Em7 A D*

Schritt für Schritt:\_\_\_ Du gehst mit!\_\_\_

*G D/F# Em7 A7 D*

Schritt für Schritt:\_\_\_ Du gehst mit!\_\_\_

## Wichtige Information zur Erstkommunion 2025

Im Jahr 2025 wird es in unserer Pfarrei eine Verschiebung der Erstkommunionstermine geben. Die Erstkommunionfeiern werden dann ab dem Sonntag nach Ostern (Weißer Sonntag) an fünf aufeinander folgenden Sonntagen gefeiert. Wir bitten die entsprechenden Familien, die Termine schon jetzt bei ihren Planungen zu berücksichtigen.

### Erstkommunionstermine 2024

Sonntag	07.04.24	11.00 Uhr St. Lamberti (Kompaktkurs)
Sonntag	28.04.24	10.00 Uhr St. Dionysius
Sonntag	05.05.24	10.00 Uhr Johannes Baptist
Donnerstag	09.05.24	10.00 Uhr St. Marien
Sonntag	12.05.24	09.00 Uhr + 11.00 Uhr in St. Lamberti

### Erstkommunionstermine 2025

Sonntag	27.04.25	St. Lamberti (Kompaktkurs)
Sonntag	04.05.25	St. Marien
Sonntag	11.05.25	St. Lamberti
Sonntag	18.05.25	St. Dionysius
Sonntag	25.05.25	St. Johannes Baptist



# Uns schickt der Himmel

## Die 72-Stunden-Aktion des BDKJ

Vom 18.-21. April 2024 findet wieder die größte Jugend-Sozialaktion in Deutschland statt. Zwischen Nordsee und Alpenrand machen sich verschiedene Jugendgruppen auf, um in 72 Stunden die Welt ein Stück besser zu machen. Sobald am 18. April der Startschuss fällt, habt ihr 72 Stunden Zeit, ein soziales, politisches, ökologisches, religiöses oder interkulturelles Projekt durchzuführen. Wichtig ist der gemeinsame Einsatz für andere oder mit anderen. Das Projekt könnt ihr euch selbst aussuchen oder ihr bekommt es mit dem Startschuss als Überraschung gestellt.

Hier ein paar Projektbeispiele für dich:



Bau neuer Spielplätze  
Anstreichen von Kindergarten-Fassaden  
Sammeln von Spenden  
Putzen von Stolpersteinen  
Cleanup Aktionen  
Erstellung eines Audioguides für die Stadt  
Veranstaltung einer Upcycling-Aktion  
und vieles vieles mehr

Wer kann mitmachen?

Mitmachen können Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, idealerweise als Gruppe von acht oder mehr Personen.

Du hast noch keine Gruppe, möchtest aber trotzdem dabei sein?

Melde dich gerne bei uns und wir werden eine Gruppe zusammenstellen.

Die Aktion steht allen Menschen offen, die sich für eine bessere Welt engagieren möchten!

Die ganze Aktion wird von der Presse und von uns als Kirchengemeinde mit begleitet.

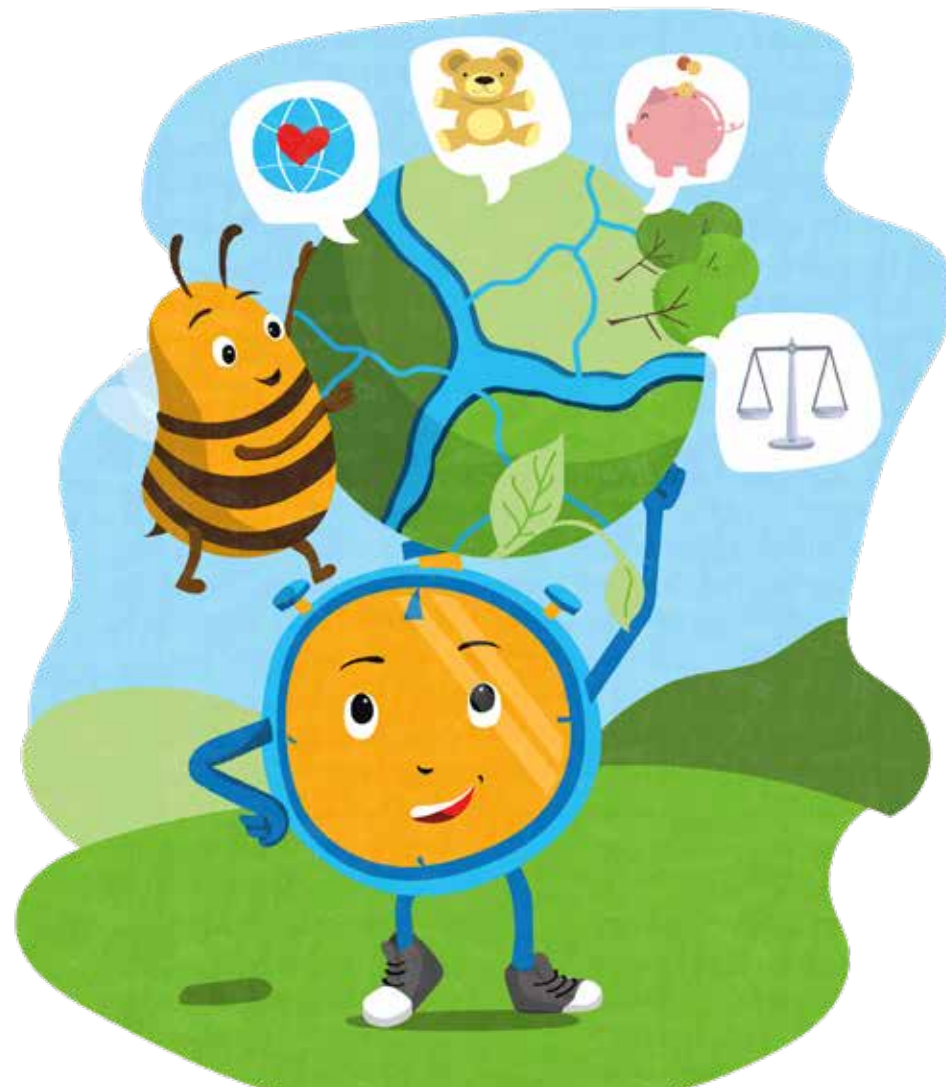
Hier findest du deine Ansprechpartner für die Kirchengemeinde St. Lambertus Ochtrup:

Pastoralreferentin Simone Plagge  
[plagge-si@bistum-muenster.de](mailto:plagge-si@bistum-muenster.de)

Kaplan Lars Rother  
[rother-l@bistum-muenster.de](mailto:rother-l@bistum-muenster.de)

Alle weiteren Informationen sind auf der Homepage zur 72-Stunden-Aktion zu finden: [www.72stunden.de](http://www.72stunden.de)

Wir freuen uns, wenn DU dabei bist und dabei hilfst die Welt ein Stück besser zu machen!



**72**STUNDEN  
UNS SCHICKT DER HIMMEL  
Die Sozialaktion des  
BDKJ in Deutschland

18.-21. April 2024

Bist du dabei?

[www.72stunden.de](http://www.72stunden.de)

# Firmung in St. Marien & St. Lamberti



Firmung in St. Marien, Foto: Maira Wissing

Am Samstag, 21. Oktober, haben wir in unserer Pfarrei Firmung gefeiert. Insgesamt wurde 119 Jugendlichen in St. Marien und St. Lamberti das Sakrament durch Domkapitular Josef Leenders gespendet. Weihbischof Dr. Hegge ist leider kurzfristig krankheitsbedingt ausgefallen.

Zur Vorbereitung hatten sich die Jugendlichen seit Mai diesen Jahres in sechs unterschiedlichen Modulen getroffen, die alle eine etwas andere Prägung hatten: Vom Pilgern über karitative Arbeit oder Sport als Ort von Spiritualität bis hin zu einer Fahrt auf

die Jugendburg oder nach Taizé. Immer stand das eigene Leben und die Frage des eigenen Glaubens im Mittelpunkt. Bei der Firmung haben die jungen Christinnen und Christen jetzt Ja zu ihrem Glauben und zur Gemeinschaft gesagt. Ihnen wurde die Zusage gegeben, mit Gottes gutem Geist durchs Leben zu gehen. **„Auf die Kraft des Geistes Gottes dürft ihr vertrauen“**, machte auch Domkapitular Leenders Mut.

Die Firmung im nächsten Jahr wird am Samstag, 5. Oktober 2024, stattfinden. Der 9. Jahrgang wird zur Vorbereitung im Februar angeschrieben werden.



Firmung in St. Lamberti, Foto: Maira Wissing

# Finde - dein - Licht

Herzliche Einladung in die Langenhorster Stiftskirche! „Finde - dein - Licht“ ist die jährliche Veranstaltungsreihe der Klosterlandschaft Westfalen - Lippe.

Rund um das Fest Maria Lichtmess, also von Ende Januar bis Anfang März finden jährlich in aktiven und ehemaligen Kloster- und Stiftsorten in Westfalen - Lippe vielfältige Veranstaltungen zum Thema „Licht“ statt.

Das ehemalige Augustiner Chorfrauenkloster und spätere Adelige Damenstift Langenhorst gehört mit zu den Gründungsorten dieser Veranstaltungsreihe.

Die Organisatorinnen freuen sich sehr, zum 7. Mal zu einer „Finde - dein - Licht“ - Veranstaltung in die Langenhorster Stiftskirche einladen zu können:

**Sonntag, 21. Januar 2024 um 17.00 Uhr**

In Langenhorst haben wir für diesen Nachmittag ein Zusatzmotto gewählt: **„Engel, Boten des Lichts“**.

Neben etwas Kirchengeschichtlichem, Meditativem dazu, möchte vor allem die Musik mit Orgel und Trompeten die Gäste in etwas himmlische Sphären entführen.

Der Eintritt ist kostenfrei, über eine kleine Spende am Ausgang würden wir uns sehr freuen. Nach der Veranstaltung wartet auf die Gäste vor dem Stiftsgebäude etwas Warmes zu trinken.

Also noch einmal eine ganz herzliche Einladung!

für das „Finde - dein - Licht“ - Team  
Hildegard Schulze Elshoff



»Suche das Licht nicht im Außen,  
finde das Licht in dir  
und lass es aus deinem Herzen strahlen.«  
Rumi (1207 - 1273)

# Baustellen - und wie es weiter geht



Seit einigen Jahren begleiten die verschiedensten Bauprojekte unser Pfarreileben. Vor allem die Renovierung des Pfarrhauses, der Neubau eines Pfarrzentrums und die Frage der Nachnutzung der Marienkirche haben uns beschäftigt und beschäftigen uns weiter.

Nach gut 1 ½ Jahren Umbauzeit konnten wir Mitte Februar wieder in das „alte“ Pfarrhaus an der Kolpingstraße 1 umziehen. Da das Haus von außen kaum wiederzuerkennen war, nutzten viele Gemeindemitglieder bei der Einweihung am 16. April die Gelegenheit, alles zu besichtigen. Der Pfarreirat hatte sogar für eine goldene Badewanne – allerdings im Garten – gesorgt.

Nach dem Umzug des Pfarrhausteams begannen die Arbeiten zum Abriss des Clemens-August-Heims und des alten Hauses Reckels zur Vorbereitung auf den Neubau des Pfarrzentrums.



Am 23. August trafen sich Mitglieder von Kirchenvorstand und Pfarreirat, die Architekten sowie ausführende Firmen zum ersten Spatenstich bei herrlichem Sonnenschein.

Wir hoffen sehr, dass wir in absehbarer Zeit das neue Pfarrzentrum werden beziehen können. Ins neue Pfarrzentrum zieht auch das Jugendcafé Freiraum mit ein, sodass wir nach Fertigstellung das Georgsheim nicht mehr nutzen werden. Das Gleiche gilt perspektivisch – so ja schon länger bekannt – auch für die Marienkirche. Hier soll im Turm eine Kapelle entstehen, die uns als kleinerer Gottesdienstraum zur Verfügung steht. Das Gebäude der Marienkirche steht von außen unter Denkmalschutz, wurde es doch vom bedeutenden Architekten

Dominikus Böhm entworfen. Um eine möglichst gute und sinnvolle Nachnutzung zu finden und einem Nachnutzer möglichst viele offene Fragen im Vorfeld zu beantworten, läuft schon seit längerem eine Machbarkeitsstudie. Dieses komplexe Projekt wird Anfang des neuen Jahres beendet sein und hoffentlich zu einem umsetzbaren Ergebnis führen.

Auch wenn die Umsetzung des Immobilienkonzepts einiges an Zeit und auch Kraft erfordert, wird mit dem Neubau des Pfarrzentrums schon jetzt sichtbar, dass wir uns zukunftsfähig aufstellen und Räume schaffen, die hoffentlich vor allem dadurch wirken, dass sie von vielen Menschen genutzt werden.



## „Seemann vom Siebener“ - Eine Buchrezension

Das Buch „Seemann vom Siebener“ von Arno Frank ist ein bisschen wie ein literarisches Wimmelbilderbuch: Ein heißer Sommertag im Freibad in einem ruhigen Ort in der Pfälzischen Provinz wird aus den Perspektiven von verschiedenen Menschen zusammengesetzt: Da sind Bademeister Kiontke, der im Schatten eines einige Jahre zurückliegenden Unfalls lebt, und Renate die im Kassenhäuschen arbeitet. Unter den Badegästen sind ehemalige Klassenkameraden von Max Beckmann, der einen Autounfall hatte und am Abend beerdigt wird: Josefine und Lennart sind zu seiner Beerdigung zurück in den Ort ihrer Kindheit gekommen. Sie sind mit Max in den 90ern ein unzertrennliches Trio gewesen. Erzieherin Melanie, die den Ort nie verlassen hat, ist mit ihrer Gruppe da, die ihr Seepferdchen machen will. Da ist die Greisin Isobel, die tapfer ihre Runden dreht und deren Gedanken immer wieder in eine Zeit zurückspringen, als ihr Mann Rüdiger, der das Freibad gebaut hat, noch gelebt hat. Und es gibt eine namenlose junge Ich-Erzählerin, die sich vorgenommen hat, heute den Seemann vom Siebener-Turm zu machen, der seit dem Unfall damals gesperrt ist.

Arno Frank zeigt in diesem Roman, wie wunderbar zeitgenössische Literatur sein kann. Mit einer Leichtigkeit, einem feinen Humor und großem Einfühlungsvermögen gelingt es ihm, diesen Tag in einem in die Jahre gekommenen Freibad so lebendig

darzustellen, so dass man sich auch zu dieser Jahreszeit sofort an diesen Ort einfühlen kann. Die Personen, die hier zusammenkommen, haben teils den Ort vor Jahren verlassen, einige sind schon immer hier. Jede und jeder mit seinen Sehnsüchten und Wünschen an das Leben - sie treffen an diesem Tag in diesem Freibad wieder zusammen. In den Erinnerungen und Schilderungen aus der Sicht der einzelnen Personen setzt sich nach und nach ein Bild von den Ereignissen zusammen, die damals zu dem Unfall geführt haben und warum dieser besondere Kopfsprung „Seemann“ so eine Bedeutung hat.

Arno Frank gelingt ein großartiger Roman, der aus scheinbar banalen Dingen wundervolle Bilder im Kopf entstehen lässt. Mal bewegend, mal komisch oder zutiefst traurig. Ein wahres Wechselbad der Gefühle, ohne jemals ins Kitschige abzugleiten. Unbedingt lesenswert!



Wenn zu viel Last auf unseren Schultern liegt  
und sie uns in die Knie zwingt,  
wenn der Kopf, voll von Gedanken, platzen möchte,  
wenn Sehnsucht nach Stille übermäßig wird,  
wenn Kräfte schwinden, aber noch so viel geplant ist,  
wenn Hände unaufhaltsam von allen Seiten nach uns greifen,  
wenn der Alltag uns die Luft zum Atmen nimmt,  
dann wird es Zeit für einen gesunden Egoismus,  
um Un-Ruhe in Ruhe umzuwandeln.

Gaby Bessen, In: [Pfarrbriefservice.de](http://Pfarrbriefservice.de)

## **Ich wünsche dir Zeit**

Ich wünsche dir nicht alle möglichen Gaben.  
Ich wünsche dir nur, was die meisten nicht haben:  
Ich wünsche dir Zeit, dich zu freuen und zu lachen,  
und wenn du sie nützt, kannst du etwas daraus machen.


Ich wünsche dir Zeit für dein Tun und dein Denken,  
nicht nur für dich selbst, sondern auch zum Verschenken.  
Ich wünsche dir Zeit – nicht zum Hasten und Rennen,  
sondern die Zeit zum Zufriedenseinkönnen.

Ich wünsche dir Zeit – nicht nur so zum Vertreiben.  
Ich wünsche, sie möge dir übrig bleiben  
als Zeit für das Staunen und Zeit für Vertrauen,  
anstatt nach der Zeit auf der Uhr zu schauen.

Ich wünsche dir Zeit, nach den Sternen zu greifen,  
und Zeit, um zu wachsen, das heißt, um zu reifen.  
Ich wünsche dir Zeit, neu zu hoffen, zu lieben.  
Es hat keinen Sinn, diese Zeit zu verschieben.

Ich wünsche dir Zeit, zu dir selber zu finden,  
jeden Tag, jede Stunde als Glück zu empfinden.  
Ich wünsche dir Zeit, auch um Schuld zu vergeben.  
Ich wünsche dir: Zeit zu haben zu Leben!

Elli Michler



Die Zeit kommt herein, die Zeit führt hinaus.  
Mache das Beste im Leben daraus.  
Und ist die Zeit mal schneller als du,  
dann denk ganz einfach: Lass mich in Ruh!  
Atme ein und atme aus –  
schon wird eine Auszeit daraus.

Peter Schott, In: Pfarrbriefservice.de

# Zeit als Geschenk

## Eine bewegende Geschichte

*Geschichte eines New Yorker Taxifahrers:* Ich wurde zu einer Adresse hinbestellt und wie gewöhnlich hupte ich als ich ankam. Doch kein Fahrgast erschien. Ich hupte erneut. Nichts. Noch einmal. Nichts. Meine Schicht war fast zu Ende, dies sollte meine letzte Fahrt sein. Es wäre leicht gewesen einfach wieder wegzufahren. Ich entschied mich jedoch dagegen, parkte den Wagen und ging zur Haustür. Kaum hatte ich geklopft, hörte ich eine alte gebrechliche Stimme sagen „Bitte, einen Augenblick noch!“ Durch die Tür hörte ich, dass offensichtlich etwas über den Hausboden geschleift wurde.

Es verging eine Weile bis sich endlich die Tür öffnete. Vor mir stand eine kleine alte Dame, bestimmt 90 Jahre alt. Sie trug ein mit Blümchen bedrucktes Kleid und einen dieser Pillbox Hüte mit Schleier, die man früher immer getragen hat. Ihre gesamte Erscheinung sah so aus, als wäre sie aus einem Film der 1940 Jahre entsprungen. In ihrer Hand hielt sie einen kleinen Nylon Koffer. Da die Tür offen war, konnte ich nun auch ein paar Blicke in die Wohnung werfen. Die Wohnung sah aus als hätte hier über Jahre niemand mehr gelebt. Alle Möbel waren mit Tüchern abgedeckt. Die Wohnung war fast komplett leer – kein Zimmerschmuck, kein Geschirr auf der Spüle, nur hinten der Ecke sah ich etwas. Einen Karton, der wohl mit Fotos und irgendwelchen Glas-Skulpturen bepackt

war. „Bitte, junger Mann, tragen sie mir meinen Koffer zum Wagen?“, sagte sie. Ich nahm den Koffer und packte ihn in den Kofferraum. Ich ging zurück zur alten Dame um ihr beim Gang zum Auto ein wenig zu helfen. Sie nahm meinen Arm und wir gingen gemeinsam in Richtung Bürgersteig zum Auto. Sie bedankte sich für meine Hilfsbereitschaft.

„Es sei nicht der Rede wert“, antwortete ich ihr, „Ich behandle meine Fahrgäste schlicht genauso, wie ich auch meine Mutter behandeln würde!“ „Oh, sie sind wirklich ein vorbildlicher junger Mann.“ erwiderte sie. Als die Dame in meinem Taxi Platz genommen hatte, gab sie mir die Zieladresse, gefolgt von der Frage, ob wir denn nicht durch die Innenstadt fahren könnten.

„Nun, das ist aber nicht der kürzeste Weg, eigentlich sogar ein erheblicher Umweg.“, gab ich zu bedenken. „Oh, ich habe nichts dagegen“, sagte sie. „Ich bin nicht in Eile. Ich bin auf dem Weg in ein Hospiz.“ „Ein Hospiz?“, schoss es mir durch den Kopf. Scheiße, Mann! Dort werden doch sterbenskranke Menschen versorgt und beim Sterben begleitet. Ich schaute in den Rückspiegel, schaute mir die Dame noch einmal an.

„Ich hinterlasse keine Familie“, fuhr sie mit sanfter Stimme fort. „Der Arzt sagt, ich habe nicht mehr sehr lange.“ Ich schaltete das Taxameter aus. „Welchen Weg soll ich nehmen?“, fragte ich. Für die nächsten zwei Stunden fuhrn wir

einfach durch die Stadt. Sie zeigte mir das Hotel, indem sie einst an der Rezeption gearbeitet hatte. Wir fuhrn zu den unterschiedlichsten Orten. Sie zeigte mir das Haus indem sie und ihr verstorbener Mann gelebt hatten als sie noch „ein junges, wildes Paar“ waren. Sie zeigte mir ein modernes neues Möbelhaus, das früher „ein angesagter Schuppen“ zum Tanzen war. Als junges Mädchen habe sie dort oft das Tanzbein geschwungen.

An manchen Gebäuden und Straßen bat sie mich besonders langsam zu fahren. Sie sagte dann nichts. Sie schaute dann einfach nur aus dem Fenster und schien mit ihren Gedanken noch einmal auf eine Reise zu gehen. Hinter dem Horizont kamen die ersten Sonnenstrahlen. Waren wir tatsächlich die ganze Nacht durch die Stadt gefahren? „Ich bin müde“, sagte die alte Dame plötzlich. „Jetzt können wir zu meinem Ziel fahren.“

Schweigend fuhrn wir zur Adresse, die sie mir am Abend gegeben hatte. Das Hospiz hatte ich mir viel größer vorgestellt. Mit seiner Mini-Einfahrt wirkte es eher wie ein kleines freundliches Ferienhaus. Jedoch stürmte kein kaufwütiger Makler aus dem Gebäude, sondern zwei eilende Sanitäter, die, kaum hatte ich den Wagen angehalten, die Fahrgasttür öffneten. Sie schienen sehr besorgt. Sie mussten schon sehr lange auf die Dame gewartet haben.

Und während die alte Dame im Rollstuhl Platz nahm, trug ich ihren Koffer zum Eingang des Hospiz. „Wie viel bekommen sie von mir für die Fahrt?“, fragte sie, während sie in ihrer Handtasche kramte. „Nichts“, sagte ich.

„Sie müssen doch ihren Lebensunterhalt

verdienen.“, antwortete sie. „Es gibt noch andere Passagiere!“, erwiderte ich mit einem Lächeln. Und ohne lange drüber nachzudenken, umarmte ich sie. Sie hielt mich ganz fest an sich.

„Sie haben einer alten Frau auf ihren letzten Meter noch ein klein wenig Freude und Glück geschenkt. Danke!“, sagte sie mit glasigen Augen zu mir. Ich drückte ihre Hand, und ging dem trüben Sonnenaufgang entgegen... Hinter mir schloss sich die Tür des Hospiz. Es klang für mich wie der Abschluss eines Lebens. Meine nächste Schicht hätte jetzt beginnen sollen, doch ich nahm keine neuen Fahrgäste an. Ich fuhr einfach ziellos durch die Straßen – völlig versunken in meinen Gedanken. Ich wollte weder reden, noch jemanden sehen. Was wäre gewesen, wenn die Frau an einen unfreundlichen und mies gelaunten Fahrer geraten wäre, der nur schnell seine Schicht hätte beenden wollen. Was wäre, wenn ich die Fahrt nicht angenommen hätte. Was wäre, wenn ich nach dem ersten Hupen einfach weggefahren wäre?

Wenn ich an diese Fahrt zurückdenke, glaube ich, dass ich noch niemals etwas Wichtigeres im Leben getan habe. In unserem hektischen Leben legen wir besonders viel Wert auf die großen, bombastischen Momente. Größer. Schneller. Weiter. Dabei sind es doch die kleinen Momente, die kleinen Gesten die im Leben wirklich etwas zählen.

Für diese kleinen und schönen Momente sollten wir uns wieder Zeit nehmen. Wir sollten wieder Geduld haben – und nicht sofort hupen – dann sehen wir sie auch.

# Besondere Termine

im Dezember 2023

<b>Beichtgelegenheiten</b> Bitte aktuelle Gottesdienstordnung beachten.	jeden Freitag	18:00 Uhr oder nach Vereinbarung mit dem Pfarrbüro (Tel. 02553/971510)	St. Lamberti
<b>Abend der Versöhnung</b> mit Gelegenheit zum Gespräch, Beichte evtl. Einzelsegen (Hl. Messe entfällt)	Dienstag, 19.12.	19:00 Uhr	St. Lamberti
<b>Gottesdienste im Kerzenschein (Roratemesen)</b>	Samstag, 09.12.	18:00Uhr Familiengottesdienst	St. Marien
	Samstag, 09.12.	jeweils 07:00Uhr	St. Lamberti
	Samstag, 16.12.		St. Lamberti
	Samstag, 23.12.		St. Lamberti
	Mittwoch, 13.12.	19:00 Uhr	Alte Kirche Welbergen
	Samstag, 16.12.	17:00 Uhr	St. Johannes Baptist
	Sonntag, 17.12.	18:00 Uhr	St. Lamberti
<b>Atempause</b>	Montag, 04.12.	18:30 Uhr	St. Lamberti
<b>Sternstunde</b>	Donnerstag, 14.12.	19:00 Uhr	St. Lamberti

<b>Familiengottesdienste und Kinderkirche</b>	Sonntag, 03.12. 1. Advent	10:30 Uhr Kinderkirche	St. Marien
	Sonntag, 03.12. 1. Advent	10:00 Uhr Hl. Messe mit „Mini's“	St. Dionysius
	Sonntag, 03.12. 1. Advent	11:00 Uhr	St. Lamberti
	Samstag, 09.12. 2. Advent	18:00 Uhr Familienmesse als Roratemesse	St. Marien
	Sonntag, 10.12. 2. Advent	11:00 Uhr	St. Lamberti
	Samstag, 17.12. 3. Advent	11:00 Uhr Familienmesse	St. Lamberti
<b>Frühschichten</b> anschließend Frühstück im Georgsheim	Dienstagsmorgens (5. + 12. + 19.12.)	06:15 Uhr	St. Marien
<b>Angebot der Familiensegnung</b>	Sonntag, 31.12.	15:00 Uhr	St. Lamberti
<b>ADORATION - Anbetungsstunde</b> mit Gelegenheit zum Gespräch und/oder Beichte	Mittwochs, 06., 13., 20.12.	19:00 Uhr	St. Lamberti
<b>Jugendgottesdienst</b>	Sonntag, 03.12.	18:00 Uhr	St. Lamberti
<b>Sonstiges</b>	Samstag, 09.12.	18:00 Uhr Konzert „Friedensklang“	St. Dionysius
	Sonntag, 17.12.	17:00 Uhr Konzert Fabriktheater Wettringen	St. Dionysius

# Gottesdienste

von Heilig Abend bis Neujahr 2023/24

Samstag, 23.12. Heilig Abend	14:00 Uhr	St. Lamberti	Tauffeier
	17:00 Uhr	St. Johannes Baptist	Heilige Messe
	18:00 Uhr	St. Marien	Heilige Messe
Sonntag, 24.12. Heilig Abend 4. Adventssonntag  <i>Kollekte: Bischöfliches Werk ADVENIAT</i>	08:30 Uhr	St. Lamberti	Heilige Messe
	14:30 Uhr	St. Lamberti	Offene Kirche mit Stationen für Familien
	14:30 Uhr	St. Johannes Baptist	Offene Kirche mit Stationen für Familien
	15:00 Uhr	St. Marien	Wortgottesdienst für Familien mit kleineren Kindern
	15:00 Uhr	St. Dionysius	Wortgottesdienst für Familien mit kleineren Kindern
	16:00 Uhr	St. Marien	Familiengottesdienst
	16:30 Uhr	St. Dionysius	Familiengottesdienst
	17:00 Uhr	St. Lamberti	Familiengottesdienst
	18:00 Uhr	St. Johannes Baptist	Christmette
	18:30 Uhr	St. Marien	Christmette
Montag, 25.12. Weihnachten, Hochfest der Geburt der Herrn  <i>Kollekte: Bischöfliches Werk ADVENIAT</i>	08:30 Uhr	St. Lamberti	Festgottesdienst
	10:00 Uhr	St. Dionysius	Festgottesdienst
	10:00 Uhr	St. Johannes Baptist	Festgottesdienst
	11:00 Uhr	St. Lamberti	Festgottesdienst

Dienstag, 26.12. 2. Weihnachtstag Heiliger Stephanus, erster Märtyrer	08:30 Uhr	St. Lamberti	Heilige Messe
	09:30 Uhr	St. Marien	Heilige Messe
	10:00 Uhr	St. Dionysius	Heilige Messe
	10:00 Uhr	St. Johannes Baptist	Heilige Messe
	11:00 Uhr	St. Lamberti	Familiengottesdienst
Mittwoch, 27.12. Fest des Apostels & Evangelisten Johannes	08:30 Uhr	St. Lamberti	Heilige Messe
	19:00 Uhr	Alte Kirche Welbergen	Heilige Messe
Donnerstag, 28.12. Fest der unschuldigen Kinder	12:00 Uhr	St. Lamberti	Gebet am Mittag
	19:00 Uhr	St. Lamberti	Heilige Messe
Freitag, 29.12.	08:30 Uhr	St. Lambert	Heilige Messe
	18:00 Uhr	St. Lambert	Gelegenheit zur Beichte und zum Gespräch
Samstag, 30.12.	17:00 Uhr	St. Johannes Baptist	Heilige Messe
	18:00 Uhr	St. Marien	Heilige Messe
Sonntag, 31.12. Heiliger Silvester	08:30 Uhr	St. Lamberti	Heilige Messe
	10:00 Uhr	St. Dionysius	Heilige Messe
	11:00 Uhr	St. Lamberti	Heilige Messe im Livestream
	17:00 Uhr	St. Lamberti	Heilige Messe zum Jahresabschluss
Montag, 01.01. Neujahr, Hochfest der Gottesmutter Maria	10:00 Uhr	St. Johannes Baptist	Heilige Messe zum Neuen Jahr
	11:00 Uhr	St. Lamberti	Heilige Messe zum Neuen Jahr



# Terminausblick 2024

<b>Erstkommunion</b>	Sonntag, 07.04.24, 11:00 Uhr <i>für die Kinder des Kompaktkurses</i>	St. Lamberti
	Sonntag, 28.04.24, 10:00 Uhr	St. Dionysius
	Sonntag, 05.05.24, 10:00 Uhr	St. Johannes Baptist
	Donnerstag, 09.05.24, 10:00 Uhr	St. Marien
	Sonntag, 12.05.24, 09:00 Uhr & 11:00 Uhr	St. Lamberti
<b>Firmung</b>	Samstag, 05.10.24	St. Lamberti & St. Marien
<b>Betriebsausflug der Pfarrei</b>	Freitag, 06.09.24 <i>Alle katholischen Einrichtungen in Ochtrup (Pfarrbüro, Kindertageseinrichtungen, Bücherei...) sind an diesem Tag geschlossen.</i>	
<b>Pfarrfest Welbergen</b>	Sonntag, 08.09.24	
<b>St. Martin</b>	Samstag, 09.11.24 <i>St. Martinsumzug in der Stadt mit anschließendem Martinsspiel</i>	Treffpunkt Pottbäckerplatz
	Sonntag, 10.11.24 <i>St. Martinsumzug in Welbergen</i>	

## Adressen & Telefonnummern

Pfarrbüro St. Lambertus Ochtrup, Kolpingstr. 1, 48607 Ochtrup  
Tel.: 0 25 53 / 97 15 – 0

E-Mail: [stlambertus-ochtrup@bistum-muenster.de](mailto:stlambertus-ochtrup@bistum-muenster.de)

Homepage: [www.lambertus-ochtrup.de](http://www.lambertus-ochtrup.de)

Seelsorgliche Bereitschaftsnummer Tel.: 97 15 20

		Adresse	Telefon	E-Mail
Pfarrer	Stefan Hörstrup	Kolpingstr. 1	97 15 - 13	hoerstrup@bistum-muenster.de
Pfarrer	Bernd Haane	Heimstättenweg 10B	72 09 29 1	haane-b@bistum-muenster.de
Pfarrer	Josephat Obodo	Mühlenstr. 6	0152 10569467	obodo@bistum-muenster.de
Kaplan	Lars Rother	Parkstraße 9a	97 15 - 17	rother-l@bistum-muenster.de
Pastoralreferentin	Anja Möllers	Kolpingstr. 1	97 15 - 16	moellers-an@bistum-muenster.de
Pastoralreferentin	Simone Plagge	Kolpingstr. 1	97 15 -12	plagge-si@bistum-muenster.de
Pfarrer em.	Ludger Bügener	Marienstr. 6	72 20 87 8	lbuegener@gmx.de
Verwaltungsreferentin	Birgit Potthoff	Kolpingstr. 1	97 15 - 14	potthoff-b@bistum-muenster.de
Verbundleitung der KiTas	Brigitte Feldevert	Kolpingstr. 1	97 15 - 18	feldevert-b@bistum-muenster.de
Kirchenmusiker	Thomas Lischik	Kolpingstr.1	26 97 od. 01 60 / 28 13 25 9	fox-musikverlag@web.de
Kirchenmusiker	Thomasz Łuszczek	Kolpingstr. 1	01 57/ 35 47 68 07	luszczek.t91@gmail.com

## Adressen & Telefonnummern

<b>Büchereien der Pfarrei St. Lambertus Ochtrup</b>				
Bücherei St. Lamberti	Olaf Lewejohann	Marktstr. 8	98 27 0	info@buecherei-lamberti-ochtrup.de www.buecherei-ochtrup.de
Öffnungszeiten Bücherei St. Lamberti Ochtrup				
Montag: ganttäglich geschlossen Dienstag: 10.00 bis 12.00 Uhr und 15.00 bis 19.00 Uhr Mittwoch: 10.00 bis 12.00 Uhr und 15.00 bis 18.00 Uhr Donnerstag 10.00 bis 12.00 Uhr und 15.00 bis 18.00 Uhr Freitag: 10.00 bis 12.00 Uhr und 15.00 bis 18.00 Uhr Samstag: 10.00 bis 13.00 Uhr				
Bücherei St. Dionysius Welbergen		Dorfstr. 10	91 79 40 1	buecherei-welbergen@bistum-muenster.de
Öffnungszeiten Bücherei St. Dionysius Welbergen				
Sonntag: 10.00 bis 12.00 Uhr Dienstag: 16.00 bis 17.30 Uhr				
<b>Offene Kinder- und Jugendarbeit der Pfarrei St. Lambertus Ochtrup</b>				
Jugendcafé Freiraum	Jörg Eßlage, Fabian Walke	Marienstr. 3	58 86	info@jugendcafe-freiraum.de www.jugendcafe-freiraum.de
„Die Brücke“ Welbergen	Reinhard Vinkelau	Dorfstr. 10	99 30 56	madness@jugendcafe-freiraum.de
<b>Sozialbüro Offenes Ohr Ochtrup</b>				
Offenes Ohr Ochtrup	In der Sozialstation der Caritas, Weinerstr. 20		01 70 / 14 00 61 6	stlambertus-ochtrup@bistum-muenster.de
Öffnungszeiten Sozialbüro Offenes Ohr Ochtrup: Mittwoch: 16.30 bis 18.00 Uhr				

<b>Pfarrbüros der Pfarrei St. Lambertus Ochtrup</b>				
Pfarrbüro St. Lambertus Ochtrup	Maria Paßlick Irmgard Feldevert-Höveler Petra Deeken Mechtild Fislage Barbara Trindeitmar	Kolpingstr. 1	97 15 – 0 Fax: 971515	stlambertus-ochtrup@bistum-muenster.de
Öffnungszeiten Pfarrbüro St. Lambertus Ochtrup				
Montag: ganttäglich geschlossen Dienstag: 9.00 bis 12.00 Uhr und 15.00 bis 18.00 Uhr Mittwoch: 9.00 bis 12.00 Uhr (nachmittags geschlossen) Donnerstag: 9.00 bis 12.00 Uhr und 15.00 bis 18.00 Uhr Freitag: 9.00 bis 12.00 Uhr und 15.00 bis 17.00 Uhr				
Pfarrbüro St. Dionysius Welbergen	Mechtild Fislage	Dionysiusweg 5	23 94	fislage-m@bistum-muenster.de
Öffnungszeiten Pfarrbüro St. Dionysius Welbergen				
Dienstag: 16.00 bis 18.00 Uhr Freitag: 8.00 bis 11.00 Uhr				
Pfarrbüro St. Joh. Bapt. Langenhorst	Petra Deeken	Metelener Damm 14a	98 03 5	deeken-p@bistum-muenster.de
Öffnungszeiten Pfarrbüro St. Joh. Baptist Langenhorst				
Mittwoch: 16.00 bis 18.00 Uhr				



KATHOLISCHE PFARREI  
**ST.LAMBERTUS**  
OCHTRUP